

500er

DER

MPF M
E

DIE JAHRESAUSGABE DER FIAT 500 IG MÜNCHEN

2022
www.fiat500ig.de



Foto: silvia.anna.photography

A U S G A B E 2 0 2 2



Fiat 500, Fiat 126 & Fiat 600

Ersatzteile, Tuning und Zubehör
spare-parts, tuning and accessories
ricambi, tuning ed accessori

AXEL GERSTL

Ersatzteile für ihren Fiat 500 / 126 / 600



www.fiat500126.com



Liebe Fiat 500 Freunde,

2021 hieß es noch, die Clubaktivitäten wären eingeschlafen.

Das kann man von diesem Jahr 2022 nicht behaupten. Wir waren soviel unterwegs. Die Highlights waren Glentleiten, die Motorworld-München und die Asadoeinladung von Elba und Marcos.

Mein geplantes Wochenende ist wegen schlechtem Wetter ausgefallen. Ich hatte Österreich, genauer Gnadenwald mit Besuch der Skischanze in Innsbruck geplant. Alle waren happy, meine Mutter, weil sie nicht auf die Messe drinotec musste, mein Bruder, dass ich ihm auf der Messe erhalten bleibe, ihr, das ich dass Wochenende abgesagt hatte, nur ich, ich war irgendwie traurig, dass mir das Wetter so einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte.

Olaf hatte großes Pech mit seinem 595er. Kapitaler Motorschaden. Er hatte echt Gas gegeben, um seinen Motor wieder fit für das Österreichwochenende zu bekommen. Was er auch geschafft hat. Und dann musste ich es absagen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Andrea und Christian für den Artikel über den Museumsbesuch in Garlenda, Italien. Und auch Merci an Hermann für den Artikel „Mit der Bianchina ins Motor Valley“ in der Emilia Romagna. Vielen Dank an Petra Breternitz für die Ausführung, wie sie die Autobahn lahmlegte und zu guter Letzt, Danke an Klaus über die Geschichte seines 500ers.

Es gab natürlich noch mehr Oldtimerveranstaltungen, die unsere IG Mitglieder besucht haben, an denen ich nicht dabei war. Aber das würde das Heft sprengen und die Energie- und Papierpreise sind so gestiegen, dass ich bewusst nur 44 Seiten (letztes Jahr 64 Seiten) gefüllt habe.

Außerdem freue ich mich sehr, dass der Club 4 neue Mitglieder dazu gewonnen hat. Das Jahr 2023 wird hoffentlich genauso spannend wie das Jahr 2022.

Herzlichst Eure Angie von der
Fiat 500 IG München

Fotos: Christian Kulhanek, silvia.anna.photography, Angie Schlegel, Olaf Helbing (2)

Olaf und der Motorschaden

Am 4. August kam Olaf ziemlich aufgelöst zum Stammtisch. Auf der Autobahn zum Stammtisch hatte sich sein Fiat mit einer blauen Ölwanke verabschiedet. Den Motor hatte er definitiv nicht überdreht und es war auch noch genug Öl in der Ölwanne. Das Schadenbild spricht für ein Zündungsproblem (Frühzündung durch lose gewordenen Signalgeber im Zündverteiler) und/oder eine zu hohe Verdichtung (letzteres konnte durch



anschließendes „Auslören“ ausgeschlossen werden). Der Schaden ist kapital: Die Zylinder, die Kolben, die Kolbenringe und dazu die Motorreinigung und Zylinderkopf, die Arbeitszeit für die De-/Montage, sowie Aus-/Einbau mit der sehr spontanen Hilfe von Loreto (Herzlichen Dank dafür!), da kam schon was zusammen. Gleichzeitig wurde auch noch ein Altschaden am vorderen Kurbelwellenlager entdeckt und vorderes und hinteres Lager bei der Gelegenheit gleich mit erneuert. Am 9. September war der Motor repariert, eingebaut und für die Auffahrt nach Österreich (die dann wegen schlechten Wetters leider ausfiel) zeitgerecht startklar. Immerhin konnte er, kleiner Trost, an der Veranstaltung in der Motorworld teilnehmen.



Bockhorn: Am 6. August hat Tino Gräfe zu einem Tag der offenen Tür in seiner Werkstatt nach Bockhorn eingeladen. Natürlich wäre es schön gewesen, wenn der Wettergott mitgespielt hätte und man eine gemeinsame Ausfahrt zu einem Sammelpunkt und dann gemeinsam zur Werkstatt hätte fahren können. Alles wurde wegen des Wetters in die Werkstatt verlegt. Sie haben sich alle an einem Parkplatz unweit der Werkstatt verabredet, Tino kam mit einem gelben Bus und führte die Truppe zu seiner Werkstatt. Für das leibliche Wohl war gesorgt. In der WhatsApp Gruppe schreiben alle Danke an Tino und seine Helferlein für die tolle Organisation, die Werkstattführung und die Bewirtung. Ein gelungener Einstand.



Peißenberg: Die Gasoline Gang Peißenberg hat im Juni 2022 zum 10. Vintage Motor & Music Festival auf dem Tiefstollengelände eingeladen. Neben viel Chrom und historischem Rost hatten sie für Musik aus den sechziger Jahren gesorgt. Eine Zeitreise durch Rock 'n Roll, Petticoat und verchromtem Blech. Überwiegend amerikanische Oldtimer gab es zu Bestaunen. Auch wir waren dabei. Bei Burger und Bier (alkoholfrei natürlich) saßen wir an vorderster Front, um die riesigen blitzenden Flaggschiffe samt Inhaber zu beobachten. Da stellt man sich die Frage: Was haben die alle für Garagen? Unter dem Motto: „Jeder kann mitmachen, egal, ob er ein kleines Moped hat oder eine große Limousine. Es gibt auch keine Beschränkung auf Fahrzeugmarken“, so die Organisatoren Katharina und Kurt Guffanti. Sie waren überwältigt wie super gigantisch alles gelaufen ist.



Buchenhain: Der Waldgasthof Buchenhain in Baierbrunn veranstaltete im Mai 2022 ein Oldtimertreffen. Zeit für Nostalgie, Fachsimpeln und Staunen war geboten und das mit musikalischer Unterhaltung der Life Band „Teddy und die Lollipops“. Das Wetter war ein Traum und der riesige Parkplatz war schnell gefüllt mit den Schätzten auf zwei oder vier Rädern. Für kulinarische Genüsse war gesorgt. Immer wieder toll!



Murnau: Am 25. September waren wir am Michaeli Markt in Murnau. Lothar Schulz hatte uns wieder eingeladen bei ihm vor seinem Geschäft REFUGIO zu parken. Peter's Cafe-Ape war auch wieder da. Außerdem konnte man Wein verkosten. Wegen der schlechten Wetterprognose hatten viele abgewunken. Und so waren wir zwei Fiats aus unserem Club. Es kam noch eine quirlige junge Frau mit ihrem 500er dazu. Sie haben ein italienisches Restaurant in Murnau.



MUSEUMSBESUCH

Nach langer Zeit mal wieder Urlaub an der italienischen Riviera und gleich mit einem Museumsbesuch in Garenda verbunden.

14



20 EMILIA ROMAGNA

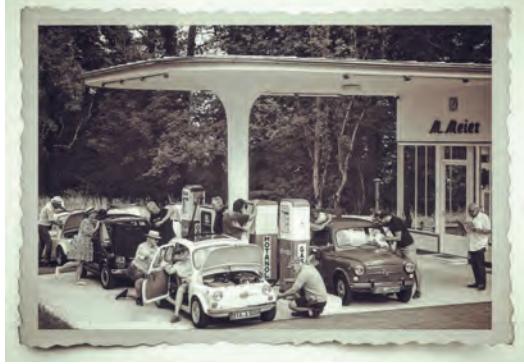
Hermann auf dem Treffen des BIANCHINA Clubs im Mai 2022.



ASADOEINLADUNG

Gemeinsam bei Elba und Marcos in Beuerberg. Tolle Einladung zum Asado essen und viele waren dabei.

32



6 GLENTLEITEN

20 Autos und 32 Personen sind dem Aufruf von Andrea und Christian zum Besuch der Gasoline Tankstelle von 1955 gefolgt.



KOMISCHER FIAT 500!

Weil der Fiat nicht lief sind Carin und Angie mit der A 310 auf der 9. OMC 2022 mitgefahren.

16



VIENNA CLASSIC DAYS

Angie allein nach Wien. Zum ersten Mal mit Hänger und Fiat Huckepack.

28



34 ITALIENISCHES WOCHENENDE

Zu acht in der Motorworld München.

4 Kurz notiert

IG Intern

6 Die 3(2) von der Tankstelle

Museumsbesuch

14 Besuch Museum des Fiat 500 Club Italia in Garenda im Juli 2022

9. Oberbayerische Meister-Classic 2022

16 Komischer Fiat 500!

Blanchina Treffen

20 Mit der BIANCHINA ins Motor Valley

Mitgliedervorstellung

26 36 Jahre unbenutzt!

Vienna Classic Days 2022

28 Wien, Wien, nur du allein

IG Intern

32 Hasta La Vista

Motorworld München

34 Das Summen der Bienen

40 Autobahn lahmgelegt!

IG Intern

42 Keine Tour ohne Erlebnisse

IG Intern

43 Vorbeigeschaut

IMPRESSUM

Verfasser: Angelika Schlegel,
Bismarckstraße 12,

82319 Starnberg
angieschlegel@yahoo.de
info@fiat500ig.de

Erscheinungsweise: 1 mal im Jahr

Druckerei: Rainbowprint,
Druckerei Ganz, Inhaber: Norbert
Ganz, Paradiesstr. 10,
97225 Zellingen-Retzbach

Wer kennt diese Musikkomödie „Die 3 von der Tankstelle“ aus dem Jahr 1955 nicht? Einer der Hauptdarsteller war Walter Müller (l.), der Großvater meines Ehemannes mit selbigem Namen.



Foto: Berolina/Herzog/Wesel

Die 3[2] von der Tankstelle



10 Sekunden sollten sie in
ihrem Tun verharren. Und
alle haben sich was ausge-
dacht. Das Liebespaar habe
ich bewusst ausgewählt.
Echt toll.

Wer kennt die Story der „3 von der Tankstelle“ nicht? Es ist eine Musikkomödie aus dem Jahre 1955, bei der sich die „3 von der Tankstelle“ unabhängig voneinander in die gleiche Frau verlieben. Das ist die Kurzfassung. Das mag jetzt sehr weit hergeholt sein aber die Fiat 500 IG München hat bei einem Tagesausflug eine Gasoline-Tankstelle im Freilichtmuseum Glentleiten aus dieser Zeit besucht. Organisiert haben diese Ausfahrt Andrea und Christian Kulhanek im Juli 2022. 20 Autos und 32 Personen sind mitgefahren.
– von Angie Schlegel, Fotos Lawrence Müller –

M. Meier





Diese Ausfahrt war das absolute Highlight des Jahres. Ausgehungert nach Corona blickte jeder auf Oldtimerveranstaltungen, wo kann ich hinfahren. Wo kann ich mich wieder austauschen. Trotz des Kriegsbeginns in der Ukraine. Zu dem Zeitpunkt wussten wir noch nicht so wirklich, was das für uns alle bedeutet. Und es war eine unserer größeren Fiat 500 IG München Ausfahrten. 20 Autos und 32 Personen waren dabei.

Am Sonntag, den 24.07.2022 haben wir uns ab 11 Uhr zum musikalischen Frühschoppen im Klosterbräustüberl in Benediktbeuern getroffen. Das mit dem musikalischen Frühschoppen ist immer so eine Sache. Eine Blaskapelle ist nun mal sehr laut, vor allem wenn die Truppe direkt davor sitzt. Man hat sich auch zum Teil schon lange nicht mehr

kreis Traunstein und stand an Deutschlands ältester Ferienstraße und wurde originalgetreu umgesetzt. Der Aufbau hatte ungefähr 2 Jahre gedauert. Zwei Zapfsäulen, dazu ein Öldosenschrank und ein Ölkabinett zieren die Tankinsel. Wie am alten Standort steht die Diesel-Zapfsäule separat unter freiem Himmel. Selbst der Innenraum des Kassenhäuschens hat die zeittypischen Kunststeinfliesen bekommen. Faszinierend auch die Utensilien im Tankstellenhäuschen angefangen von originalen Gasoline-Öldosens, Bosch Zündkerzen bis hin zum Aschenbecher.

Man ist wirklich in die Zeit der 60er Jahre zurück versetzt. Jetzt steht die Tankstelle original wie sie 1965 aussah in Großweil. Da war ich gerade 2 Jahre alt. In den folgenden Jahren erinnere ich mich,



gesehen, was die Kommunikation schwierig machte.

Von dort sind wir zum Freilichtmuseum Glentleiten in Großweil (nur 20 Minuten) weiter gefahren. Es ist immer eine Schau wenn 20 Fiats im Konvoi fahren. Wie aufgereiht auf einer Perlenkette zuckelten wir die Straße entlang. Entgegenkommende lächelten oder teilten uns ihre Begeisterung durch Hupen oder Lichtblitze mit. Dort angekommen hatten wir eine kleine Wartezeit zu überbrücken, da uns der Besuch der Tankstelle erst gegen 13.30 Uhr gewährt wurde. Diese Tankstelle im Freilichtmuseum Glentleiten stammt aus der Gemeinde Unterwössen im Land-

**Interessant was
jeder so gemacht hat.
Was macht Jürgen da
mit dem Hammer? „Wie-
so, Du hast doch gesagt,
wir sollen uns was
überlegen!“**

dass mein Vater meiner Mutter die erste Waschmaschine gekauft hat. Im Büro war ein Telex gestanden, an dem ich als Kind fasziniert die Streifen mit den Löchern, die das Telex ausspuckte, betrachtete. Und erinnern wir uns an die Telefone. Damals gab es bei uns

in der Straße für alle Bewohner nur einen Telefonanschluss. Für eine Firma eine Herausforderung. Oder den ersten Computer, den mein Vater sich zulegte. Der Computer war riesig und füllte ein ganzes Zimmer aus.

Die Autoindustrie boomed in diesem Jahrzehnt. Der Traum vom eigenen Auto wurde für viele zur



Realität. Mit der Vielzahl neuer und bezahlbarer Modelle von den meisten Autoherstellern war auch die Verkehrsplanung gefragt. Denn es begannen sich bereits Blechlawinen über die Autobahnen und Landstraßen zu quälen. Zum Wochenendhaus meiner Eltern nach Österreich (ca. 150 km) brauchten wir 3 bis 4 Stunden. Damals gab es noch keine Autobahn. Alles nur Landstraße, im Winter eisig kalt und es gab noch richtig viel Schnee. Wie oft mussten wir die Bauern aus den Häusern klingeln, dass sie uns bis zum Haus mit ihren Traktoren schleppen. Heute geht das in 1,5 Stunden und auch nur deswegen, weil der Verkehr so angestiegen ist und auch die Geschwindigkeitsbegrenzungen einen ausbremsen. Sonst wäre man eine halbe Stunde schneller. Die Blechlawinen von damals gibt es heute genauso, nur um ein vielfaches mehr.

Die Aufgabe: 10 Sekunden in der Aufgabe zu verharren und dann die Position auflösen. Boah! Es sind so gute Bilder geworden und die Bereitschaft unserer Leute da mitzumachen war Spitz!~ Wir haben 2 Aufnahmen gemacht. Zum Abschluss ist Peter mit seinem Carabinieri vorgefahren. Wir haben ein paar Italiener in der Interessengemeinschaft, die in typisch italienischer Gebärdensprache ihren Unmut bzw. Unschuld beteuerten. Super! Haben wir gelacht. Ich habe einen Film gemacht, siehe www.fiat500ig.de.

Zum Schluss haben wir noch ein Bild mit allen und dem Carabinieri Fiat gemacht. Zu dem Fahrzeug ist zu erwähnen, dass es ein originaler Fiat 500, Baujahr 1966 für die Carabinieri war. Es gibt sogar Beweisfotos mit italienischen Polizisten, die neben



Wer will schon mit der unzuverlässigen Bahn fahren. Auch kann man sich seit Corona nicht mehr auf den Flugverkehr verlassen. Kurzfristig werden Flüge einfach storniert.

Einfach nur Autos zu fotografieren erschien mir zu langweilig, in den Tagen zuvor kam mir dann die Idee mit dem inszenierten Foto.

Einfach nur Autos zu fotografieren erschien mir zu langweilig, in den Tagen zuvor kam mir eine Idee. Wie wäre es denn ein Foto bzw. einen Film zu machen, bei der alle Personen etwas an den Autos machen. Also Tätigkeiten, die man an einer Tankstelle so macht, wie zum Beispiel Scheiben putzen, tanken, Luft nachschauen oder Ölstand prüfen. Und ein Liebespaar musste auch dabei sein. Vielen Dank an Barbara und Robert, die das Liebespaar bravourös umsetzten.

dem Fiat stehen. Einfach toll! In der Zeit bis zur Weiterfahrt nach Bad Tölz hatte man die Möglichkeit das Freilichtmuseum Glentleiten zu besuchen oder in der Cafeteria zu verweilen.

Es war sehr heiß an diesem Tag. Wie der Name Freilichtmuseum schon sagt ist alles im Freien zu besichtigen. Über 60 original erhaltene Gebäude zeigen den ländlichen Alltag der Menschen vergangener Zeiten. Sie wurden an ihrem Originalstandort abgetragen und auf dem Museumsgelände wieder aufgebaut. Einige waren schon mal hier, ein Teil besichtigte das Museum und der Rest hat sich in die Cafeteria gesetzt.



Die Weiterfahrt gestaltete sich ein bisschen spannend, aufgrund von Verkehr oder Ampeln haben wir einige verloren. Dem Führungsfahrzeug mit Andrea und Christian ist es nicht aufgefallen und telefonisch ihnen das mitzuteilen ist in unseren brüllend lauten Fiats nicht möglich. Also habe ich 10 Fiats überholt und das Problem visuell erklärt. Nach kurzer Wartezeit haben wir das Ende der Fiatschlange wieder entdeckt. Besenwagen war mein Sohn Lawrence. Einer unserer Teilnehmer hatte die Ruhe weg. Schneller als 50 km/h ist er nicht gefahren. Selbst ein Fahrzeug mit Pferdeanhänger versuchte mehrmals diesen zu überholen.

Angekommen in Bad Tölz war das Chaos perfekt. Manche sind nicht abgebogen, aber mein Sohn hat sie alle quasi wieder eingefangen und so landeten

nische Küche hergibt. Musikalische Highlights in Form von Bands und DJ's runden das Ganze ab. Der Biergarten, versteckt hinter Büschen an der Isar, ist sehr einladend. Das Personal super nett und aufmerksam. Das Radler konnte man nur als 1 Liter bekommen, habe ich jetzt schon öfters in Gastronomiebetrieben erlebt. Habe ich mir geteilt.

Wir saßen noch eine Weile zusammen bis wir den Heimweg angetreten haben. Olaf mit seinem 595 Abarth, Robert und Barbara mit ihrem stärker motorisierten F und meine Wenigkeit im D. Olaf hat mal richtig Gas gegeben und wir hinterher. Er hätte noch schneller gekonnt, aber wir eben nicht ganz so. Im Rückspiegel entdeckte ich einen Alfa Romeo Bertone, der eine Weile mit uns mitgefahren ist. Irgendwann hat er uns überholt und lag dicht



wir alle wohlbehalten im Jailhouse American Diner & Bar in Bad Tölz zum Burger essen.

Das Burgerhouse ist die Schau. Von außen wirkt es eher unscheinbar, aber innen ist das Diner im US-Style eingerichtet. Allein der riesige Lüster über der ovalen Bar ist beeindruckend. Es hängt ein Fahrrad über dem im Alkatraz gestylten Teil, Jazzgitarren sowie alte Zapsäulen hängen bzw. stehen rum. Marylin Monroe ist verewigt und alles was eben typisch amerikanisch ist. Die Karte liest sich spannend. Vom Daytona-Burger über Route Sixty Six Salat, den klassischen Hot Dog bis zum Tomahawk-Kotelett gibt es alles was die amerika-

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Lawrence, der meine Idee fotografisch und filmtechnisch umgesetzt hat. Und auch sonst tolle Fotos gemacht.

hinter Olaf. Natürlich hat man sein Handy oder Kamera nicht parat, wenn es mal spannend wird. Olaf hat es dem Bertone mal so richtig gezeigt, was so ein 595er drauf hat. Filmreif!

Zum Ausklang sind Olaf und ich noch auf einen Espresso in Icking bei einem Italiener eingelaufen. Dann haben sich auch unsere Wege getrennt. Was für ein toller Tag. Vielen Dank, auch im Namen aller, für die tolle Organisation geht herzlichst an Andrea und Christian.

Die Beiden planen schon für das nächste Jahr wieder ein Highlight.



Anfang Juli 2022 zum großen internationalen Fiat 500 Treffen durfte der kleine Fiat 500 D Polizia in grigio verde mit seinem aktuellen Kollegen einem Lamborghini Polizia groß vorfahren. Normalerweise steht er im Polizeimuseum in Rom, wohin er Mitte September 2022 wieder zurückgekehrt.

Besuch Museum des Fiat 500 Club Italia in Garlenda im Juli 2022

(Museo multimediale della 500 "Dante Giacosa")

Nach langer Zeit machten Christian und ich wieder mal eine Woche Urlaub in Alassio (Ligurien) an der italienischen Riviera. Über meinen Geburtstag besuchten wir dort u.a. eine alte Freundin meiner Mutter die dorthin vor gut 50 Jahren ausgewandert war, verbrachten Tage am Strand und beim Golf spielen und hatten natürlich noch einen besonderen Punkt auf unserer Reiseplanung: Wir wollten das Museum des Fiat 500 Club Italia in Garlenda besuchen. – von Christian & Andrea Kulhanek –

Gesagt, getan. Am Freitag, 29.07.2022 war es soweit. Frisch gestärkt nach dem Frühstück fuhren wir los Richtung Garlenda, ca. 11,5 km entfernt von Alassio.

Am Museum angekommen, wurden wir freundlich von mehreren Personen begrüßt. Da wir Mitglied im Fiat 500 Club Italia sind, war der Eintritt (€3 p.P.) für uns frei, außerdem bekamen wir zwei Exemplare des Clubheftes



geschenkt. Ein älterer Herr versuchte uns in einer Mischung aus Englisch und Italienisch einige Dinge über den Club zu erzählen und zeigte uns die besonderen Modelle des Museums. Der Fiat 500 Club Italia (gegründet 1984) ist übrigens der größte (über 20.000 Mitglieder) weltweit, aber nicht der Erste bzw. Älteste. Das ist ein Club aus den Niederlanden.

Besonders angetan hatte es Christian natürlich der Fiat 500 D Polizia in grigio verde, welchen es tatsächlich nur 2mal so gab. Er war seinerzeit wirklich im Dienst und ist nun im wohlverdienten Ruhestand. (1964-1965 wies das Innenministerium die beiden einzigen graugrünen Exemplare dem Polizeipräsidium von Neapel zu, die bis 1976 ihren Dienst auf den Inseln des Kampanien-Archipels



und in den Gassen des historischen Zentrums von Neapel ableisteten). Anfang Juli 2022 zum großen internationalen Fiat 500 Treffen, welches dieses Jahr endlich wieder live vor Ort stattfinden konnte, durfte der kleine mit seinem aktuellen Kollegen einem Lamborghini Polizia groß vorfahren. Normalerweise steht er im Polizeimuseum in Rom, wohin er Mitte September 2022 wieder zurückkehrt.

Als Fazit kann man sagen, dass das Museum für Fans echt

sehenswert ist, in liebevoller Kleinstarbeit aufgebaut und bestückt ist und immer wieder mit neuen Dingen angereichert wird. Wir fanden ein kleines aber feines Museum vor, welches mit mehreren Fiat 500 in verschiedenen Varianten versehen war. Zum großen Teil stammen die Autos von Mitgliedern des Clubs oder aus anderen Museen.

In regelmäßigen Abständen werden die Modelle getauscht um immer wieder Neues zu präsentieren. Der Aufenthalt im Museum erstreckte sich auf ca. 1 Stunde. Wir haben übrigens einen Aufkleber plus Flyer der Fiat 500 IG München dort gelassen. Es gibt eine Vitrine, in der alle möglichen Sachen von verschiedenen Clubs weltweit gesammelt werden. Man muss sich ja schließlich Verewigen.

Weil der Fiat kaputt war, bin ich mit der Alpine A 310 gekommen!



9. Oberbayerische Meister Classic vom 1.-3. Juli 2022

Komischer Fiat 500!



Wundersame Verwandlung! Als Mirko (Organisation Pascal Kapp Team) mich im April anrief, ob ich mich nicht für die Oberbayerische Meister Classic wieder anmelden möchte, meinte ich nur: Boah, ich habe ein totales OMC Trauma. 2021 bekam das Damenteam mit der Startnummer 3 im Fiat 500 den Pechvogel-Preis. Die Anfahrt entpuppte sich schon als schwierig und endete am Sonntag, wie sich später herausstellte mit dem Radverlust samt Stummelachse. 3 Tage später das Gleiche wieder nur diesmal mit 80 km/h auf der Autobahn. Kein Wunder, dass ich von einem Trauma spreche. – von Angie Schlegel –

Gestartet wurde wieder in Ottobeuren, weil's so schee war 2021.



Paar Wochen später entschieden Carin und ich es doch nochmal zu versuchen. Mit bekannter Vorgeschichte habe ich in einer Werkstatt alles überprüfen lassen und wie es halt so ist – eine Woche vor der OMC funktionierte die Kupplung nicht richtig. Bei der Fehlersuche überprüfte man auch nochmal das Radspiel. Es ist gelinde gesagt zum K... Das Rad habe ich nicht verloren, weil diesmal richtig gesichert, aber eines war klar: Mit dem Fiat auf die OMC, auf keinen Fall!

Mein Mann rettete mich: „Nimm die Alpine A 310!“ Baujahr 1983, 2,7l mit 150 PS. Cool. Die Rennsemmel stand allerdings knapp ein Jahr. Wir haben sie zum Laufen gebracht und damit düste ich am Freitag bei strömenden Regen Richtung Ottobeuren. Der Scheibenwischer verabschiedete sich just in dem Augenblick als ich die Abfahrt nach Rettenbach nahm und der Regen auch. Ein bisschen Landstraße sollte es schon noch sein. Mein Weg führte mich, wie letztes Jahr zum Autohaus Kern in Rettenbach, der Alpine Spezialist. Ich wollte den Vergaser einstellen lassen und noch ein paar Kleinigkeiten machen lassen, wenn ich schon mal da bin. Es wäre jetzt zu lang

zu erzählen, dass man den Vergaser nicht mehr einstellen kann, aber mit dem Hinweis beim Kaltstart sofort 5 km fahren, wenn ich nicht alle vergasen will, dem kam ich am Samstag und Sonntag nach.

Da allen die Location und Umgebung im Vorjahr so gut gefallen hatte und die Gegend viel Sehenswertes bietet, hat der Veranstalter, die Kfz-Innung München-Oberbayern, beschlossen nochmal vom gleichen Ort zu starten. Gegen 18 Uhr war ich dann vor Ort am Hotel Best Western in Ottobeuren. Meine Freundin Carin reiste mit dem eigenen Wagen an,

Über 60 Oldtimer waren diesmal dabei. Nur einer hat gestreikt!



man weiß ja nie, ob der Oldtimer hält! Die Alpine ist mit einem Devil Auspuff (eingetragen) ausgestattet und das hört man schon von weitem. Aufsehen erregend fuhr ich auf den Parkplatz.

Schön, so viele Wiederholungstäter zu treffen. „Bist aber mit einem komischen Fiat 500 da oder was für eine wundersame Verwandlung der Fiat gemacht hat“ mit solchen Sprüchen wurde ich begrüßt. Schnell die Alpine mit der Startnummer 7 versehen und einchecken. Das Abendessen war wieder hervorragend und die Gespräche auch.

Der Start am Samstag war für uns um 9.06 Uhr. 232 km lagen vor uns. Wir haben uns gleich mal richtig verfahren, weil Carin sich in der Zeile des Roadbooks vertan hat, aber kein Problem wir konnten die Zeit mit der Rakete locker wieder wettmachen.

Die erste Etappe bis zum Mittagessen war 120 km lang. Viele Wertungsprüfungen, kreuz und quer durch die Landschaft und für unseren Geschmack ein bisschen zu lang. In Sachen Toilette, wie jedesmal! verzupften wir uns in die Büsche. Aber wir haben fast alles geschafft. Nach dem Mittagessen gab es Sonderprüfungen via Handy. Rechen-

aufgaben. Voll unsere Stärke?!? Eine Sonderprüfung hat alle vor den Kopf gestoßen. Fragen geschichtlicher Natur soweit ich mich erinnere. Um die Frage überhaupt zu verstehen sind schon gute 20 Sekunden vergangen und das mal 4-5 Fragen. 60 Sekunden Zeit insgesamt. Kaum einer hat alle Fragen beantwortet. Da hat man schon an seinem Verstand gezweifelt. Natürlich gab es auch wieder eine typische Fakelfrage von Pascal Kapp: Wie hieß der 1. selbstständige Kaminkehrermeister im Bundesland Hessen?

Durch's Allgäu bis fast zum Bodensee führte uns das Roadbook.



Foto: Oberbayerische Meister Classic 2022

Nur der MG TD, Baujahr 1952 von Max und Moni hatte sich verabschiedet. Für die kein Problem, schnell nach Hause und den neuen MG holen. Und so konnten sie am Sonntag weiter an der Rallye teilnehmen. Wir hatten sehr viel Spaß und das Abendessen mit kleiner Siegerehrung ließ den Tag ausklingen.

Der Sonntag fühlte sich ganz entspannt an. Die Strecke nicht so lang und alles gefühlt nicht so schwer wie am Samstag. Mit der Siegerehrung gegen Mittag endete die Veranstaltung. Schee wars.

Nächstes Mal feiert die Oberbayerische Meister Classic ihr 10jähriges Jubiläum. Was sie sich da wohl ausdenken. Wir wollen auf jeden Fall dabei sein. Positiv denken, der Fiat soll wieder dabei sein.

Zum Hotel. Als wir uns entschieden hatten die OMC mit zu fahren hatte Carin im Hotel angerufen und die Zimmer klar gemacht. Gut, dass sie vor mir am Freitag da war, als sich herausstellte wir sollten im Nebengebäude schlafen. „Wir bleiben 3 Nächte im Hotel und werden keinesfalls im Bademantel über den Parkplatz zum Swimmingpool wandern!“ Also bekamen wir nach langem hin und her im Haupthaus noch Zimmer.

Am Sonntagabend beschwerten wir uns, dass unsere Zimmer nicht gemacht waren. „Also für uns sind Sie heute abgereist!“ Aha! Die Tischreservierung für das Abendessen auf der Terrasse hatte dann auch nicht geklappt. Das gesamte Personal, das uns von Freitag bis Sonntagmittag alle zuvorkommend und außerordentlich bemüht verwöhnte, war nicht mehr da. Auch dieses Hotel hat wie alle anderen massive Personalprobleme, wie wir erfuhren.

P.S.: In der Wertungstabelle haben wir es immerhin auf Platz 43 von 60 Oldtimern geschafft.

Mit der BIANCHINA ins Motor Valley

So lautete der Titel des vom Italienischen BIANCHINA Clubs aufgerufenen Treffens vom 21. bis 23. Mai 2022 in der Emilia Romagna. Als das „Motor Valley“ bezeichnet man dort die Gegend zwischen Modena und Bologna. Man hat sich in Anlehnung an den von den Kaliforniern geprägten Begriff „Silicon Valley“ auch eine einprägsame Bezeichnung für ein Gebiet gegeben, das für seine weltweit bekannten Hi-Tech Produkte der Sport- und Rennwagenbranche angemessen ist. Schließlich stammen von dort die Namen Ferrari, Maserati, Lamborghini, Ducati, und viele mehr. – von Hermann Bloeßl

Der Motorsport gab zwar der Wochenendveranstaltung ihren Titel, aber Lorenzo, Organisator und Delegierter des BIANCHINA Clubs für die Emilia Romagna, brachte uns auch noch einige ganz wichtige Produkte aus dem kulinarischen Bereich seiner Heimat näher, die sich auch bei uns äusserster Beliebtheit erfreuen. Am Freitagnachmittag war Anreise zu einem Hotel nahe Modena. Die Teilnehmer kamen aus fast ganz Italien zusammen - von Südtirol bis aus dem tiefsten Süden und aus Sardinien. Somit hatte ich mit meinen „nur“ 535 km nicht die weiteste Anreise, aber ich hab sie „auf Achse“ geschafft!

Fast alle Anderen kamen auf ihren Anhängern. Am Donnerstag machte ich mich schon auf den

Weg von München nach Bozen. Alles Landstraße und sogar die ganz alte Brennerstraße, die auf der östlichen Seite des Wipptals über enge, kurvige Straßen verläuft und erst in Mattrei auf die Bundesstraße stößt. In Bozen hab ich mich mit Marco aus dem Grödnertal verabredet. Er hat ein Bianchina Cabrio und zusammen kamen wir nach einer Zwischenübernachtung am Gardasee im Laufe des Nachmittags am Hotel an. Es fanden sich 35 BIANCHINE der 4 verschiedenen Bauarten ein - Cabrio, Trasformabile, Panoramica, Berlina.

Nach allgemeiner Begrüßung, Bezug der Zimmer, Verteilung des Informationsmaterials und der obligatorischen Event T-Shirts ging's auch gleich los mit dem ersten



Hermann hinter seiner Bianchina.
35 Bianchine, alles die Luxusausführungen der „normalen“ 500er in Modena auf der Piazza Roma vor dem Palazzo Ducale.



Fotos: Jeni Mancini@bianchina.org

Nicht zu vermuten, dass sich hinter diesen ehrwürdigen Mauern eine so hochkarätige Oldtimersammlung verbirgt! Das Castello di Panzano mit der „Collezione Righini“.



Fernbedienung der 30er Jahre: Ihre Excellenz drückte einen Knopf, beim Chauffeur leuchtete ein Lämpchen auf!...



...und das in einem FIAT 525 von 1930.

Mario Righini, Schrotthändler und leidenschaftlicher Sammler führt persönlich durch seine Schätze

Programmpunkt. In einer schier endlosen, bunten Kolonne ging es ein paar Kilometer zu einer einzigartigen Sammlung von Fahrzeugen im altehrwürdigen **Castello di Panzano in Castelfranco Emilia**.

Mario Righini führt in dritter Generation ein Schrotthändlerimperium und schon sein Vater konnte während des Krieges und danach nicht zusehen, wie wertvolle, alte Autos verschrottet werden sollten. Er hat vieles vor der Schrottpresse gerettet und sich in der „Collezione Righini“ eine Sammlung von 2 und 4 rädrigen Raritäten angesammelt, die Fachleute zum Staunen bringt. Mario hat natürlich die Sammlung laufend mit aktuellen Seltenheiten und Einzelstücken ergänzt uns so umfasst sie heute ca. 350 Exponate.

Am späten Nachmittag setzte sich die Schlange wieder in die Gänge. Ein paar Kilometer entfernt traf man sich im **Museum einer Weinkellerei**, in der man sich auf den typischen Wein dieser Region spezialisiert hat, den Lambrusco! Nun rümpfen bei uns in Deutschland bei Nennung dieses Namens manche Menschen die Nase. Die Meisten kennen ja auch nur die liebliche bis süße Version. Aber uns wurde erklärt, dass es unter der Rebsorte „Lambrusco“ verschiedene, geringfügig unterschiedliche, aber immer rote Unterarten gibt. Die Vergärung des Traubenmostes geschieht immer in Druckbehältern, wodurch der Wein seine natürliche Kohlensäure behält und somit „frizzante“, spritzig bleibt. Je nach Behandlung beim Gärvorgang erzielt man neben den bekannten lieblichen, auch hervorragende halbtrockene und trockene Ergebnisse. Ja sogar weiße Weine werden produziert. Der ausgespresste Most, auch einer roten Traube, ist erstmal immer weiß und wenn man ihn gleich weiter verarbeitet,

bleibt das Ergebnis ein weißer Lambrusco. Erst wenn man den Most auf der roten Schale eine zeitlang liegen lässt, übernimmt er die bekannte rote Farbe. Natürlich wurde auch eine „piccola degustazione“ angeboten. Und wenn, wie bei uns, das Wetter schön warm ist und wenn der perlende, leicht schäumende, gut gekühlte Lambrusco „SECCO“ auf der Zunge und am Gaumen prickelt, ist das Interesse an den im Museum ausgestellten alten Handwerkszeugen und Keltereigeräten ziemlich gering. Noch dazu, wenn Platten aufgefahren werden mit „Kleinigkeiten“ wie die typisch Emilianischen „gnocchi fritti“ (kleine frittierte Brandteigtaschen) und „tigelle“ (kleine Fladenbrote, ca. 5 cm Durchmesser) und dazu Salami, Speck, Prosciutto.

Trotzdem sei erwähnt, dass diese „**Antica Cantina Gavioli**“ auch eine starke Verbindung zum Rennsport hat! In ihrer großen Eingangshalle haben sie ein Formel 1 Museum mit einigen Fahrzeugen und einer Gedenkschau für den 1982 tödlich verunglückten Rennfahrer Gilles Villeneuve eingerichtet.

Das gemeinsame Abendessen beginnt landestypisch ziemlich spät und zieht sich bis Mitternacht hin. Der Samstagvormittag begann mit dem **Besuch einer Käserei**, deren Hauptprodukt der berühmte „Parmigiano Reggiano“ ist. Wir durften durch die Produktion schlendern und in die whirlpoolgroßen Kochbehälter der verschiedenen Prozessstufen einsehen. Das beeindruckendste allerdings ist das riesige Reifelager! Die Käselaibe, die etwa so groß sind wie die Räder unserer 500er, und noch etwas dicker, müssen noch mindestens 12 bis 36 Monate reifen! Sie liegen in einem Hochregallager, in dem sich ca. 16.000



Die Cantina Gavioli, eine Lambrusco Kellerei



Fotos:Jeri Mancini@bianchina.org

Die Cantina Gavioli, eine Lambrusco Kellerei mit Museum und einer sehr dominanten Gilles Villeneuve Gedenkstätte.



Käselaibe in kontrolliertem Klima befinden! Bitte streut in Zukunft den geriebenen Parmesan mit etwas mehr Ehrfurcht auf eure Spaghetti!

Wieder ein paar Kilometer Fahrt der bunten Kolonne in das historische Zentrum der kleinen Stadt **Castelvetro di Modena**. Die Poller zum Schutz der Fußgängerzone wurden heruntergefahren und die 35 BIANCHINE stellten sich rund um die im Schachbrett muster gepflasterte Piazza Roma. Nicht, ohne vorher einen Pappkarton unter den Motor gelegt zu haben zum Schutz der gepflegten Pflasterung. Hier wird nämlich jährlich im September ein Dameispiel mit kostümierten Menschen aufgeführt. Die kostbaren und kunstvollen historischen Kostüme dazu wurden im angrenzenden Museum besichtigt. Fotos von allen Seiten, sogar eine Drohne dokumentierte alles von oben.



Hier müssen ca. 16.000 Käselaibe bis zu 3 Jahren reifen



Die Whirlpool großen Kochtöpfe für die Käsebrühe



Parmigiano Regiano in den Metallformen

Zum, bzw. anstatt Mittagessen hat sich Lorenzo etwas ganz aussergewöhnliches einfallen lassen! **Die Besichtigung einer „Acetaia“, einem Essighersteller**. Jeder kennt den berühmten Balsamico Essig. Und auf vielen Flaschen steht auch „Aceto Balsamico di Modena“. Ich möchte auch jetzt keine umfangreiche Lehrstunde über diese Flüssigkeit abhandeln, dazu muss sich jede Expertin und jeder Experte aus dem Internet seine Weisheiten holen. Tatsache ist, dass in diesen Flaschen irgend ein Essig sein darf, ob Wein oder Obst, oder gemischt, der mit Farbstoff, Zuckersirup und Aromastoffen zu dem allseits in Mode gekommenen „condimento“ gekommen ist. Er muß nur in der Gegend um Modena zusammengemischt worden sein. Der ursprüngliche „Balsamico“, von dem der ganze Hype aufgekommen ist, geht auf eine viele Jahre alte Geschichte zurück.

BIANCHINA TREFFEN

Er muß aus dem eingedickten Most bestimmter Traubensorten sein und nach ganz bestimmten Misch- und Lagerungsprozeduren in gewissen Holzfässern mindestens 12 Jahre lagern. Es gibt nach oben hin keine Lagerungsgrenze, es steigt nur dadurch der Preis. Durch diese Behandlung erhält der Essig seine Farbe und seinen Geschmack. Er wird dadurch auch auf natürliche Weise immer etwas Sirupähnlicher. Nur ein auf diese Weise hergestelltes Produkt darf die Bezeichnung „Aceto Balsamico TRADIZIONALE“ tragen!

Diesen Essig verwendet man natürlich nicht mehr dazu um ihn über einen Salat zu schütten, sondern man genießt ihn tröpfchenweise über ein einzelnes Blatt Salat, einen würzigen Hartkäse, über einen Bissen Rinderfilet oder einfach zu einem Stückchen Weißbrot. Wir durften auch alle einen Tropfen 12 jährigen auf einem Löffelchen verkosten und sogar auf einem Vanilleeis! Von der Herstellung des „Konsument“-Produkts der Firma haben wir nichts mitbekriegt, denn im Anschluss an die Erklärungen wurde ein „pranzo leggero“ angeboten. Da gabs wieder die Salami-, Wurst- und Prosciuttohäppchen, „gnocchi fritti“, „tigelle“, gegrilltes Gemüse und Süßes. Dazu wieder kühles Wasser und den herrlich prickelnden gekühlten Lambrusco.

Am Nachmittag war das Ziel das 7 km entfernte Maranello, die Heimat von FERRARI! Der Parkplatz vor dem Museum wurde für uns freigehalten und der Bürgermeister von Maranello, Luigi Zironi, hielt eine Begrüßungsrede in der er unsere Autos als Kultgut bezeichnete, weil sie in der Geschichte Italiens zu großer Mobilität für die Bevölkerung, hauptsächlich für Familien, beigetragen haben...

Wir wurden mit fachkundigen Erklärungen durchs Museum geführt, dann bestiegen wir einen Bus, der uns durch das Werksgelände fuhr. Alle die hochmodernen Gebäude durften wir natürlich nur von Außen betrachten und am Ende der Rundfahrt hatten wir noch einen Blick auf die werks-eigene Teststrecke in Fiorano. Es war erstaunlich, wie oft während der Erklärungen immer wieder der Name Maikel Skumäker fiel... war ja seine zweite Heimat.

Der Sonntag bot nochmal einen organisatorischen Höhepunkt. Das Ziel war die Piazzale Roma im Herzen Modenas. Bereits am Stadtrand wurden wir von zwei Motorradfahrern der Polizia Municipale in Empfang genommen und bis ins Zentrum über alle roten Verkehrsampeln hinweg mit Blaulicht und gelegentlichem UiiUiUiUi geleitet. Ordentlich in Reihen aufstellen, Pappkarton unterlegen und Gruppenfoto, das sind auf solchen Plätzen immer die Rituale. Eine kleine Stadtführung unter bereits sehr zahlreichen Touristen musste natürlich auch noch sein, aber dann eskortierte uns die Polizei wieder aus der Stadt heraus zum Abschiedsessen in ein auf einem Hügel gelegenes Restaurant. Der Presidente della Provincia Modena ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich von uns zu verabschieden und uns gute Wünsche mit auf den Heimweg zu geben. Nett von ihm, es gab ja auch was leckeres zu essen...

Und so lasse auch ich es mir nicht nehmen, dem Organisator des Raduno „La BIANCHINA nella Motor Valley“, Lorenzo Bernardoni, ganz herzlich für all seine Mühen zu danken und ihm ein großes Kompliment zu machen, dass er alles so gut organisiert hat.



Castelvetro:
Jedes Jahr im
September wird
hier mit echten
Personen ein
Dame-Spiel auf-
geführt.



Eines der präch-
tigen Kostüme
für das Spiel
„Dama Vivente“,
das „lebende“
Dame-Spiel.



Fotos: Jerrit Mancini@bianchina.org

Zufahrt ins historische Zentrum von Castelvetro



Einer der Räume, in denen die kostbaren Tropfen des „Aceto Balsamico TRADIZIONALE“ in Fässern aus verschiedenen Hölzern viele Jahre gelagert werden!



Mit den Jahren steigt der Preis. Die Formen der Flaschen stammen übrigens von Georgio Giugiaro, der u. a. auch viele FIAT-Modelle designed hat: Panda, Uno, Punto...



Der Parkplatz vor dem FERRARI Museum wurde extra für uns frei gehalten.



Wunderbare
Aussicht
Gavia, kurz vor der
Passhöhe

Wie ich zu meinem Fiat 500 kam

36 Jahre unbenutzt!

Irgendwann im Herbst 2008 begann es mit einer kleinen Anzeige: FIAT Cinquecento L, Baujahr 1972, Rosso corallo, kaum gefahren, neuwertig. Er stand 36 Jahre unbenutzt in einer Garage, aufbewahrt von einem Mechaniker in Turin, der gleich mehrere dieser kleinen Designikonen gehortet hatte und sie nun nach und nach verkaufte. – von Klaus Wolff –

Kurze Zeit später rollte er dann rückwärts vom Hänger vor meine Haustür. Seitdem ist wohl kein Tag vergangen, an dem ich nicht Freude an diesem kleinen Schmuckstück gehabt hätte. Es gab einen Vorgänger in gelb, den ich erst in Berlin, dann in Bochum gefahren bin und spontan gekauft hatte.

Er war bald komplett durchgerostet – naiv zu glauben, ein billig gekauftes altes Auto hätte ohne eine Garage und besondere Pfle-

ge eine Chance. Diesmal sollte es anders werden. Die Kopie der Originalnummernschilder mit dem Turiner Kennzeichen im Schrank, meldete ich ihn in meiner neuen Heimatstadt München an, mit einem H-Kennzeichen, den Initialien meiner Frau Bruni und mir und dem Jahr, an dem wir uns kennengelernt hatten: M-BK 82H. Wie meinen eigenen Augapfel wollte ich den Kleinen hegen und pflegen, aber natürlich wollten wir ihn auch bewegen und die wunderschöne Münchner Umgebung

kennenlernen. Wir ahnten aber nicht, in welch traumhafte Landschaften uns der Cinquecento führen würde, immer auf kleinen, oft aber steilen Straßen.

Mit einer kurzen Tour zur Zugspitze haben wir angefangen, immerhin wussten wir ja noch nicht, wie weit wir uns vorwagen konnten. Die erste „Bergstraße“ war hinauf zum Walchensee, dann weiter die kleine Mautstraße am oberen Isartal entlang zum Sylvenstein, einfach wunderbar! Damals war das für uns ein riesiges Abenteuer,



heute denke ich, dass diese Strecke perfekt wäre für einen Tagesausflug mit unserer IG.

Seit den ersten erfolgreichen Probefahrten in die Münchener Umgebung machen wir jedes Jahr eine längere Tour in die Alpen, ca. eine Woche, nach Österreich, Italien, oder in die Schweiz. Die Freude fängt bereits mit der Planung an, ganz klassisch mit Straßenkarten, und immer sollten einige Passstraßen dabei sein. Der Großglockner war die erste große Herausforderung, im nächsten Jahr dann die Dolomiten, immer mit spontanen Änderungen der geplanten Route, je nach Lust und Laune, und mit Übernachtungsstopps, wo wir es am schönsten fanden.

Manchmal führte das natürlich auch zu Stress, wenn schon alles besetzt war und wir dann weiter mussten, etwa nachdem wir bereits das Stilfser Joch erklimmen hatten und eigentlich in Bormio bleiben wollten, aber dann, weil alles belegt war, noch spontan

weitergefahren sind über den Gavia-Pass. Beides sind Traumstraßen, aber beide an einem Tag sind dann doch etwas viel auf einmal... unser Cinquecento war aber ganz eindeutig der Star.

Bei jeder Pause scharften sich die Leute mit aufrichtiger Bewunderung um ihn, besonders die Motorradfahrer, und erstaunlich viele Ältere erzählten Geschichten aus ihrer Jugend, als sie selbst einen 500er besessen hatten. Ein Highlight waren auch die Pässe in der Schweiz, wo wir auf dem Weg zum Jungfraujoch, vorbei am Vierwaldstätter See, gleich mehrere Traumpässe überqueren konnten: Sustenpass - Furkapass (James Bond Straße!), Grimselpass, nur die Tremola am St. Gotthard haben wir uns noch aufgehoben für eine spätere Reise.

Aber das Allerbeste dabei war, dass unser kleiner Roter perfekt durchgehalten hat, ohne Mucken und Murren hat er uns nach wun-

v.l.n.r.:
Unterschlupf bei
Meran

Auf dem Weg zum
Timmelsjoch

Auf der Rückfahrt
aus dem Allgäu, bei
Leermoos

Auf der Promenade
von Locarno am
Lago Maggiore

derbaren 10 Tagen wieder zurück nach München gebracht. In den letzten Jahren hat es dann aber doch den einen oder anderen außerplanmäßigen Halt gegeben, z.B. als die Lichtmaschine kaputt war und wir kurz vor dem Manghen-Pass in einem Waldstück völlig allein liegengelassen waren mit leerer Batterie, bis uns zwei sehr nette Italiener eine Neue aus Trento besorgt hatten. Den Rest der Reise bis zum Lago Maggiore und zurück nach München sind wir dann stromsparend gefahren.

Hat wunderbar geklappt! Oder als uns am Albula Pass das Schiebestück ausgestiegen ist (schönes Geräusch!). Wir haben in der Nähe von St. Moritz eine Werkstatt gefunden. Seitdem haben wir immer ein Ersatz-Schiebestück im Auto. Mittlerweile lassen wir es ruhiger angehen und nehmen nicht mehr jeden Pass mit, der auf der Strecke liegt – und wir lassen den Kleinen von Loreto checken, bevor wir auf große Fahrt gehen!



Foto: Bernhard Wenninger

Wien, Wien, nur du allein Sollst stets die Stadt meiner Träume sein!

Wer kennt dieses Lied nicht? 1879 von einem Hofrat der Niederösterreichischen Landesregierung Rudolf Sieczynski komponiert. Die Vienna Classic Days, eine grandiose Oldtimerveranstaltung mit 160 und mehr Oldtimern aus 100 Jahre Automobiltechnik begeistert mich immer wieder (war schon 3 mal dabei), die einmal jährlich im August in Wien stattfindet. Ich wollte immer schon mal mit dem Fiat 500 auf diese Veranstaltung. Es sollte nicht sein, dass jemand mit mir mitfährt. Also bin ich allein mit Zugfahrzeug, Hänger und Fiat Huckepack los gezogen. – von Angie Schlegel –

Was für ein tolles Bild. Es lebe Instagram. Ich habe das Bild auf Instagram entdeckt und den Fotografen angeschrieben. Er ließ mir das Bild im Original zukommen. Vielen Dank Herr Wenninger. Die Aufnahme entstand auf dem Kahlenberg.



Der Hinweg zog sich wegen Stau und Starkregen sehr in die Länge. Aber abends um 22 Uhr fuhr ich mit meinem Fiat in den ersten Bezirk zur Wohnung von Freunden. Normalerweise startete die Veranstaltung immer am Rathaus in Wien. Nicht so dieses Mal, was ich ein bisschen schade fand.

Der Start war am Donaupark, ca. 8 km vom Stadtzentrum Wien entfernt. Es gab wohl viele Gründe den Start und das Ziel in den Donaupark zu verlegen, einer davon aus meiner Sicht die permanente rote Welle an den Ampeln. Ist München schon schlimm, aber



Foto: René Brunthölzl

Wien toppt das. Um eine grüne Welle zu bekommen, müsste man mit einem Wagen der von 0 auf 100 km/h in 3,9 Sekunden beschleunigt, um dann mit 100 Sachen die nächste Ampel bei grün zu schaffen.

Herzlichst wurde ich von den Veranstaltern begrüßt und ich machte mich mit einer Tüte voller Informationen, Roadbook und Startnummern auf zu meinem Stellplatz 116. Und da stand ein zweiter Fiat 500 in rot bestückt mit 3 Personen. Schnell war die Tochter dazu überredet mit mir mitzufahren. Und sie wurde zu einer super Navigatorin. Alle 20



Sekunden wurde nach Startnummern gestartet. Es wurde ausdrücklich im Roadbook darauf hingewiesen nicht unnötig den Motor laufen zu lassen, falls ein Wagen zu den „Tröpfbern“ gehört doch bitte einen Karton unter das Fahrzeug zu legen. Nachdem es in Stopp and Go Manier zum Start ging, habe ich den Fiat geschoben was zu besorgten Fragen wie „Brauchen Sie Hilfe oder geht er nicht mehr, sollen wir den ÖAMTC rufen und ich (ja eigentlich mich nur ans Roadbook halten wollte) den Motor nicht unnötig laufen lassen wollte.“

So ging es erstmal in Richtung Wienerwald zum 484 m hohen Kahlenberg. Unterbrochen von verschiedenen Wertungsprüfungen. Eine zum Beispiel: Es wurde einem ein Lenkrad gezeigt und man musste den Durchmesser schätzen. Die Straße besteht nur aus Kopfsteinpflaster. Allerdings schon in sehr desolatem Zustand. Seit Jahren diskutiert man, ob und wie man die Höhenstrasse saniert. Neuer Asphalt oder Sanierung des bestehenden Kopfsteinpflasters. Der Bezirk Döbling ist für die Sanierung zuständig und spricht sich für die billigere Variante Asphalt aus. Das Bundesdenkmalamt hingegen will das

Unter den 160 Fahrzeugen waren 2 Fiat 500 und ein Steyr Puch. Zeit für ein Foto, wo wir alle 3 drauf waren hatte sich bei einer kurzen Pause ergeben. Von der „fahrbaren Kutsche“ bis zum Amischlitten war alles dabei.

alte Erscheinungsbild erhalten. Die Wertungsprüfungen haben Namen wie „Wiener Melange“ oder „Mokka“ oder „Monte Kahlo“ oder „Kleiner Brauner“. Wobei ich am schwersten die Aufgaben wie: Die Strecke von A nach B soll in möglichst exakt 4,4 Sekunden gefahren werden und gleich im Anschluss die Strecke von B nach C in 3,3 Sekunden und von C nach D in 5,2 Sekunden. Aber die Vollprofis schaffen das. Für mich ist es immer wichtig Spaß zu haben und mit dabei zu sein. Viele machen es so wie ich.



Landschaftlich wunderschön ging es bis in die Wiener Innenstadt zur The Mall. Das größte und modernste Einkaufszentrum im Herzen Wiens. Dort hatten wir einen längeren Aufenthalt. Von dort startete der Höhepunkt dieses Tages: Die Parade auf der Wiener Ringstraße. Tausende Zuschauer entlang der Strecke die 100 Jahre Automobilgeschichte bejubeln. Zwei Runden voller Emotionen auf beiden Seiten. Ich habe meine (spontane) Beifahrerin zu ihrem Auto gebracht und machte mich auf zum gemütlichen Ausklang zum Schloss Neugebäude in Simmering.

Foto: Manuela Pitzek, Agentur Autosport.at



Den Sonntag leider wolkenverhangen und regnerisch musste ich dann ohne Beifahrer bestreiten. Diesmal ging es durch die Innenstadt Wiens. Ich habe mich an einen Vorkriegswagen angehängt. Bei diesem Baujahr hat

Wenn Frau fragt: Lächelt doch mal, dann kommen diese Bilder zustande. Ein Schnappschuss von der Ringstraße.

man die Fahrkünste und die harte Arbeit des Fahrers bewundern können. Das Picknick am Donauturm wurde abgesagt und zeitnah die Preisverleihung gestartet. Was ich toll fand, dass die ersten Preise im Losverfahren vergeben wurden. Somit hatte jeder die Chance etwas zu gewinnen.

Meine Heimreise gestaltete sich unspektakulär, zwar mit Stau von Rosenheim bis zum Irschenberg. Ganz ehrlich, weite Strecken mit Fiat Huckepack sind schon sehr angenehm. Schön war's.



Olaf: War ein toller und kurzweiliger Nachmittag mit euch allen. Danke für die leckere Vielfalt und ganz besonders noch mal Dank an die Gastgeber. Zu Karin und Roger: Hab versucht euch auf der Autobahn nach hinten abzuschirmen", wart in dem Unwetter kaum zu erkennen.



Inge und Carsten: Wir wollten uns nochmals bei Elba und Marcos für den tollen Nachmittag bedanken.



Andrea und Albert aus Tirol:

Nach wildem Ritt durch Umleitungen und schweren Gewittern sind auch wir wieder sicher gelandet. Luigi hat seine Bewährungsprobe geschafft. Vielen Dank nochmal für die Einladung und die super tolle Bewirtung.



Dagi und Jürgen: ...sind gut heimgekommen, Scheibenwischer liefen, aber die Sicht sehr sehr bescheiden und kilometerlang ein nicht zu überholendes 45 km/h „Auto“ vor uns. Aber das Treffen war super.



ASADOEINLADUNG NACH BEUERBERG

Hasta La Vista

Ein Asado, auch Parrillada genannt, ist eine Grillmahlzeit oder auch eine gegrillte Speise. In den regionalen Küchen des südlichen Südamerika, insbesondere in der argentinischen und uruguayischen wird ein Asado als Festmahlzeit praktiziert. Dazu hatten Elba und Marcos zu sich nach Hause in Beuerberg eingeladen. – von Angie Schlegel –

Vor langer Zeit (mind. 8 Jahre) hatten sie uns, damals noch auf ihrer Farm, schon mal zum Asado eingeladen. Danach verloren wir sie aus den Augen. Wie der Zufall es will, ist uns auf der Rückfahrt von Penzberg Roberts Fiat in Beuerberg stehen geblieben. Ein 600er Fiat kam vorbei und fragte, ob er helfen könne. Und das waren dann Elba und Marcos und die Wiedersehensfreude war groß. Den kaputten Fiat haben wir dann zu ihm nach Hause geschoben, was keine 300 m weg war.

Sie kamen auch wieder zum Stammtisch und bei einem der Stammtische luden Sie uns zum Asado bei sich nach Beuerberg ein. Geplant ist folgendes:

1. Wir kümmern uns um das Essen und die Getränke (Fleisch, Brot etc.)
2. Ihr kümmert Euch um die Salate und die Desserts.

Im Scherz meinte Elba zu uns, dass Marcos keinen Salat möge und er deswegen die Salate an uns abgegeben hätte! Auf jeden Fall lief die WhatsApp Gruppe heiß, wer was mitbringen würde.

Sie haben sich sehr gefreut, dass ihre Einladung überwältigenden Anklang gefunden hatte, sie aber die Personenanzahl auf 30 Personen beschränken müssten aus Platzmangel. Es hatten so viele zugesagt zu kommen, das es sich anfühlte als würden 50 Leute kommen. Wir waren unter 30 Personen die sich um 15 Uhr eingefunden haben. Selbst Andrea und Albert aus Tirol sind gekommen. Das



Der Grillmeister Marcos vor seinem riesigen Grill. Gemeinsam servierten Elba und Marcos die Grillspezialitäten.

Wetter war heiß und sonnig, aber es kündigte sich ein schweres Gewitter an. Deswegen bin ich nicht mit meinem 500er gekommen, da mein Verdeck mittlerweile so undicht ist, dass ich pudelnass geworden wäre. Aber ich bin mit dem Fiat 595er neueren Baujahrs aufgetaucht. War im Nachhinein die richtige Entscheidung, das Gewitter war brutal.

Was alle mitgebracht hatten war durchwegs phänomenal. Die Tische dekoriert mit Käse-Tomatenspießchen auf Melone. Es wurde zuerst als „Gruß aus der Küche“ verschiedene in mundgerechte Würfel geschnittene Käsesorten sowie spanische Wursthäppchen, Oliven und Brot serviert. Während Marcos schon mittags ein Feuer in der Schale entfachte, damit er dann am Nachmittag die glühenden Kohlen in seinen riesigen Grill legen konnte. Sein Sohn kam auch noch dazu, um seinem Vater zur Hand zu gehen. Dann kam der große Moment und das Grillgut wurde serviert. Mmmh! Irgendwann waren wir alle so satt und Marcos hörte nicht auf nachzuliefern.

Als auch die Gastgeber gespeist wurden wurde wir aufgefordert das Tanzbein zu schwingen.

Das wäre bei ihnen (Argentinien) Tradition. Die Soundbox wurde aufgedreht und dann wurde getanzt. Die Gewitterwolken kamen immer näher und es herrschte große Aufbruchsstimmung.

Vielen Dank an unsere Gastgeber Elba und Marcos für die fantastische Festmahlzeit und für den tollen Nachmittag.



Das Summen der Bienen

Das italienische Wochenende in der Motorworld München.
– von Angie Schlegel –

Es ist spät, sehr spät. Ich sitze am Laptop vor dem leeren Worddokument und der Cursor blinkt mich an. Mein Kopf ist leer. Das ramp – Auto.Kultur.Magazin liegt auf dem Tisch. Ich blättere und lande bei einem Artikel deren Aufmacherseite einen gelben Porsche 911 Turbo S, ein Kruzifix in Übergröße und einen Mann, der in den Händen am Rücken haltend die Bibel hält. Und der Autor erzählt, dass er die Bibel gelesen habe, es eine Qual für ihn gewesen sei die 1446 Seiten durchzuackern. Und nur deshalb, weil Ayrton Senna de Silva die Bibel gelesen hätte. Und schafft es spannend, aber in einer eher schnoddrig modernen Art die Überleitung zum Porsche zu machen.

Seitdem bestelle ich mir ziemlich regelmäßig das ramp Magazin. Und lese erstmal den Artikel von oben erwähnten Autor. In einem anderen Artikel musste er mit einer Ente durch die Lande fahren, wo er doch sonst nur mit PS-Boliden der neueren Generation in Berührung kommt. Und er beklagt sich ständig in diesem Artikel über die Entschleunigungstour auf der Autobahn und dass die Ente doch sage

und schreibe von 0 auf 100 42 Sekunden brauche. Außerdem hätte er gern das dreifache Honorar als Schmerzensgeld. Das nenne ich mal Schreibkunst. Gelernt ist eben gelernt. Ich habe es nicht gelernt.

Seit ich auf Instagram bin habe ich ramp gefunden und Petra aus Memmingen kennengelernt. Am Abend nach unserem Tag in der Motorworld habe ich mich hingesetzt, eine Vorlage gewählt die Bilder reingestellt, die Musik gewählt und dazu geschrieben: What a wonderful day in the Motorworld München. Unglaublich aber dieses Reel (Film unter 1 Minute) brachte mir knapp 1500 Likes und hat über 21.000 Menschen erreicht. Mein bestes Ergebnis seit ich auf Insta bin und ich bin noch ein Frischling. Und schreiben muss man garnichts.

Und jetzt sitze ich da vor dem Bildschirm und der Cursor blinkt immer noch und ich soll über den italienischen Tag in der Motorworld München schreiben. Über den 75.000 qm großen Tempel des Auto- und Motorsports, die Enklave, die Insel der Glückseligkeit für alle Autofans. 12 Jahre Planungs- und Bau-





Petra und Max aus Memmingen mit ihrem 500er und Anhänger. Die Motorworld München ist riesig.

zeit hat es gedauert, um das Ausbesserungswerk der Deutschen Bahn in München-Freimann zur automobilen Erlebniswelt entstehen zu lassen, seit 2021 ist geöffnet. Gespickt mit 25 der weltweit wertvollsten und exklusivsten Fahrzeugmarken, automobilen Dienstleistern, spezialisierten Werkstätten, zahlreichen Shops, Eventlocations, Tagungsräumen, Restaurants und einem Hotel.

Als Petra aus Memmingen mich anrief, ich würde gern mal wieder was machen und ich habe mal bei der Motorworld München angerufen. Und die machen ein italienisches Wochenende im September und bist Du dabei und ich organisiere ein paar Fiats und wieviel kannst Du zusammen bringen und ich buche mich in das Hotel ein. Und am liebsten hätte ich das Zimmer, wo ich aus dem Bett meinen Fiat betrachten kann. Baam!

Als besagter Termin immer näher kam, wir die Fiat 500 IG München schon ausgepowert von unseren vielen Treffen und Ausfahrten in diesem Jahr und das Wetter nichts gutes versprach, die Absagen nur

**Geklungen hat das wie
das Summen von Bienen
unterbrochen von der
Wespe, dem 595er vom
Olaf, der mal gezeigt hat,
was sein kleiner PS Bollide
so kann.**

so einprasselten, sind immerhin 5 Fiats zusammen gekommen. Und Petra mit ihrem Mann Max, dem Fiat und Anhänger sowie Sven aus der Schweiz und Julian, die bereits seit 8 Uhr früh in der Motorworld das Aufwachen des Kolosse erleben durften, auf uns warteten. Somit waren wir 8 Fahrzeuge, die sich aufreihen an den riesigen Hallen. Petra hatte bereits alles erkundet und hatte die Zusage wir dürften so oft durch die Halle fahren wie wir wollten.

Wir schlenderten durch das heilige Gebäude der automobilen Welt und bewunderten die Glaskästen in denen wunderbare Fahrzeuge älterer Baujahre zum Bestaunen geparkt sind. Im Café wurde dann





Sven, der extra aus der Schweiz für diesen Event angereist ist.



Wir haben uns über Instagram kennengelernt. Links Angie mit ihrem Fiat 500 D und rechts Petra mit ihrem F mit Anhänger.

ausgemacht wann wir durchfahren. Auch die Fotografen, ein ganz besonderes Dankeschön geht an Silvia Anna Photography für die tollen Bilder, wurden angewiesen.

Wenn 8 Fiats durch die Halle fahren, dann ist das schon ein Highlight. Nicht im Blitzlichtgewitter, sondern durch das Handyspalier der Zuschauer fuhren wir an der abgesperrten Straße durch die Halle. Toll! Und geklungen hat das wie das Summen von Bienen unterbrochen von der Wespe, der 595er von Olaf, der mal gezeigt hat, was sein kleiner PS Bollide so kann. Das haben wir uns später nochmal gegönnt.

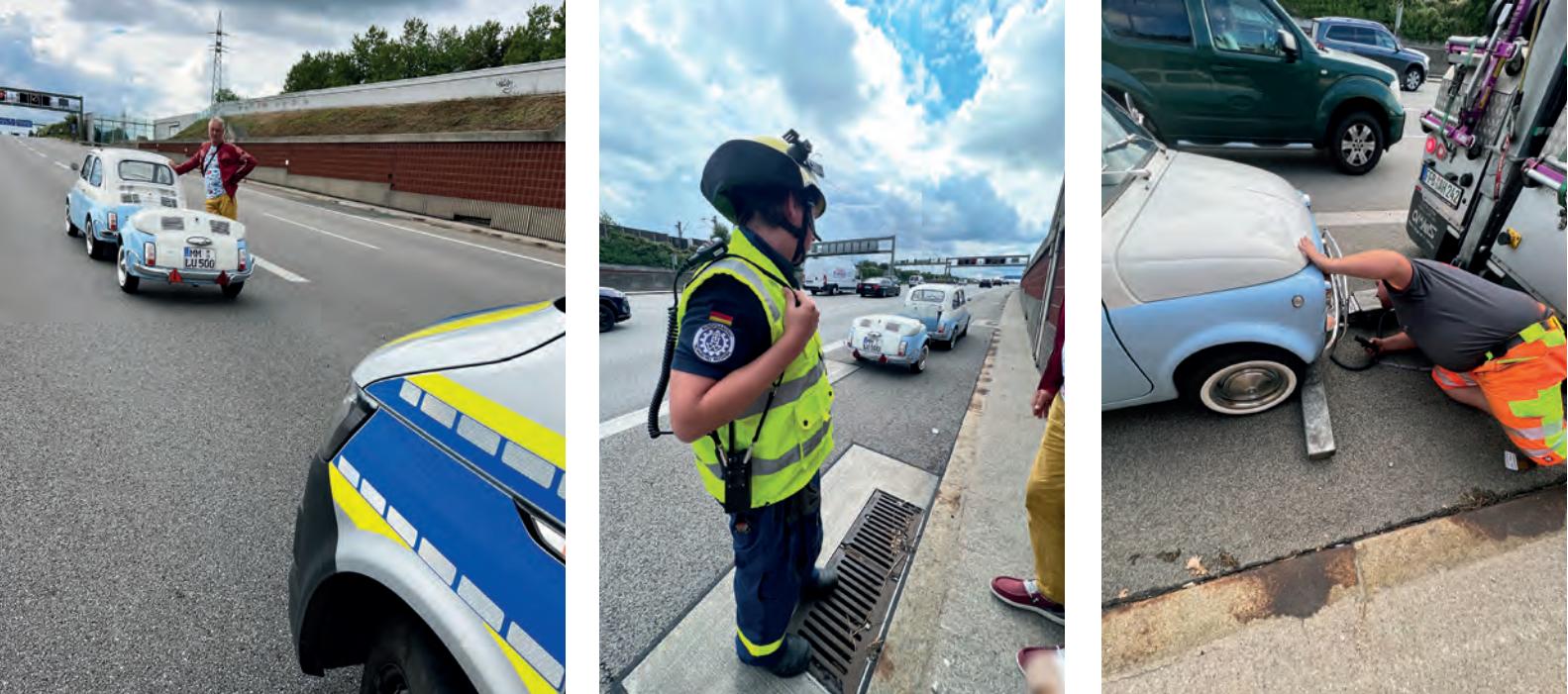
Keiner beschwert sich über den Geruch, sondern schnuppert, ja so riecht ein Oldtimer. Es sind ja nicht nur wir durchgefahren, sondern auch die hochpreisigen italienischen Marken, die mit Gebrüll (drücken extra aufs Gas) durch die Halle cruisen.

Diese Enklave der automobilen Welt, da verirrt sich kein Klimaaktivist oder weiß man's, die sind ja gerade sehr schräg mit ihren Aktionen drauf, müssen

Keiner beschwert sich über den Geruch, sondern schnuppert, ja so riecht ein Oldtimer in dieser wunderbaren Enklave der automobilen Welt oder auf der Insel der Glückseligkeit für alle Autofans.

wir hegen und pflegen und genießen, dass wir Motorsportbegeisterte noch einen Platz haben, an dem wir unsere Leidenschaft erleben dürfen. So war der Trennungsschmerz groß, von Petra und der Motorworld als wir den Heimweg antraten. Der Wettergott Regen hat sich über München ergossen. Ein Fußballspiel im Olympiagelände hat den Verkehr zum Erliegen gebracht und die Heimfahrt zum Desaster gemacht. Die Geschichte mit Petra und ihrer Heimreise am nächsten Tag ist eine andere, doch sei schon gesagt, sie war sehr erlebnisreich.





Allein auf der Autobahn. Die Sensoren des Leitsystems vom Allacher Tunnel haben eine Vollsperrung ausgelöst.

Das THW hat alles abgesichert. Der Abschleppdienst brachte uns zur nächsten Tankstelle.

Die Rückfahrt von Petra aus Memmingen von der Motorworld München

Autobahn lahmgelegt!

Es war die erste längere Fahrt mit ihrem Fiat, seitdem sie ihn besitzt. Hin zur Motorworld lief alles einwandfrei, doch der Rückweg sollte mit einer Panne mit großer Wirkung werden. Petra rief mich am Sonntag an, ich stehe auf der Autobahn und nix geht mehr. Der Fiat fährt nicht mehr und die Autobahn ist gesperrt wegen mir. Hier der Bericht von Petra Breternitz über die erlebnisreiche Rückfahrt.

Auf der Rückfahrt von München nach Memmingen ging es schon damit los, dass bei plötzlich einsetzendem Regen der Scheibenwischer während der Fahrt auf der Autobahn weggeflogen ist. Dieser ist glücklicherweise auf der Motorhaube hängengeblieben. Max hat während der Fahrt das Dach aufgemacht und konnte den Scheibenwischer retten. Wir fuhren an die Tankstelle und haben den Scheibenwischer wieder befestigt und nochmal das Motoröl geprüft. Nach 10 Kilometer, etwa 5 Meter nach der Ausfahrt vom Allacher

Tunnel gab es nur noch ein knarzendes Geräusch.

Es ging gar nichts mehr.

Wir standen an einer sehr ungünstigen und sehr gefährlichen Stelle. Da wir uns bereits Richtung Lindau eingeordnet hatten standen wir auf der 2. Spur links von 4 Spuren. Die Autos fuhren links und rechts an uns vorbei. Unser Warndreieck muss auch von 1972 sein. Es ist beim Aufstellen auseinandergefallen (lol). Es gibt eine elektronische Überwachung für den Tunnel. So wurde erkannt, dass etwas auf der Fahrbahn

steht und der Tunnel wurde sofort vom Leitsystem gesperrt. Die Stadtpolizei, die zufällig auf der Autobahn gewesen ist, hat uns abgesichert. Als keine Autos mehr kamen haben wir mit Hilfe der Polizei den Fiat mit Anhänger auf den Seitenstreifen geschoben. Wir wurden dann von einem LKW des technischen Hilfswerks abgesichert.

Der Abschleppdienst hat nachgefragt, um welches Auto es sich handelt. Ich sagte, es ist ein Fiat 500 mit Anhänger. Sie wollten wissen wie schwer der Anhänger



ist. Ich habe immer wieder gesagt dieser ist Marke Eigenbau, welcher etwa 200 kg wiegt. Das konnten sie nicht glauben und sagten immer wieder ein Anhänger wiegt 2000 kg. Auch das ist eine sehr interessante Erfahrung gewesen.

Das Ganze ist am letzten Ferienwochenende nach den Sommerferien am Sonntag um 15 Uhr passiert. Denke alle die im Stau gestanden sind, dachten das kann doch nicht sein, dass wegen so einem kleinen Fiat mit Anhänger **eine halbe Stunde die Autobahn**

Fotos: Petra Bremeritz

lahmgelegt und der Tunnel gesperrt wurde.

Wir wurden dann vom Abschlepper von der Autobahn auf einen Parkplatz geschleppt. Ich wollte Luigi auf keinen Fall in München stehen lassen.

Fausto, ein ganz lieber Freund von uns, der auch einen 500er Fiat fährt, hat alles stehen und liegen gelassen und uns in München geholt und Luigi auch repariert. Die Ursache ist die Antriebswelle gewesen. Luigi musste am offenen Herzen operiert werden.

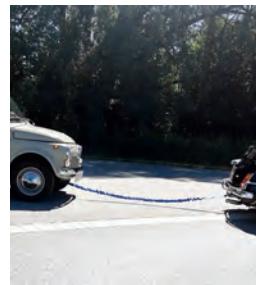
Der komplette Motor musste ausgebaut werden. Kleine Ursache große Wirkung. Wir haben bei der Reparatur festgestellt, dass auch das Lager hinten links total kaputt ist. Dieses hatten wir erst ein Jahr davor neu einbauen lassen. Die Ersatzteile sind leider nicht mehr das was sie früher mal waren.

Jetzt können wir herhaft darüber lachen, dass mein kleiner 500er Fiat die Autobahn eine halbe Stunde am letzten Ferienwochenende lahmgelegt hat.

Ein herzliches Dankeschön geht an Fausto, der alles liegen und stehen hat lassen, um unseren Fiat von dem Parkplatz bei München zu seiner privaten Werkstatt zu bringen. Ich wollte den Fiat keinesfalls in München stehen lassen.

Deutlich zu sehen der zerfledderte Ruckdämpfer, der erst letztes Jahr getauscht worden war sowie die kaputte Antriebswelle, die der Auslöser für das Stehenbleiben war.

Max und Fausto beim Reparieren. Alles musste raus. Motor und Getriebe.



Ausschnitte aus dem Video von mir. Da half auch kein Anziehen mehr. Er kam an die lange Leine und wurde auf der Berghalde repariert. Der Schwimmer hatte sich aufgehängt und deswegen kam zu viel Benzin, Motor aus.

26. Penzberger Oldtimerfestival im Juni 2022 auf der Berghalde

Keine Tour ohne Erlebnisse

Drei Jahre ist es her, dass der Auto-Motorclub (AMC) das Oldtimerfestival veranstalten konnte. Zum 26. Mal haben sie nach Penzberg auf die Berghalde eingeladen. Von Motorrädern, Mopeds bis hin zu Bulldogs war alles vertreten, was das Oldtimerherz höher schlagen lässt. Es war sehr heißer Sommertag. Mit 5 Autos und einem Motorrad machten wir uns auf den Weg und erlebten eine An- und Abfahrt mit Komplikationen. – von Angie Schlegel –

Verabredet hatten wir uns in Münsing am Pendlerparkplatz. Da kam schon die erste Meldung vom Robert, er stehe in Kempfenhausen mit stotterndem Fiat. Und er wisse nicht, ob er lieber nach Hause fahre oder es weiter versucht. Also fuhren wir zu viert Richtung Penzberg um Christian und Andrea abzuholen. Sie wollten sich einreihen aber der Fiat sprang einfach nicht mehr an. Mehr dazu siehe Bilderreihe. Angekommen auf der Berghalde wurde Christians Fiat wieder repariert und plötzlich stand Robert

da. Der Fiat wäre so 5 bis 10 km gefahren, dann fing er das Stottern an. Dann haben sie den Motor auskühlen lassen in der Hoffnung, dass sich der BenzinfILTER wieder füllt und so hatten sie es bis Berg halde geschafft.

Fressbuden und Getränkestände mit Musik rundeten das Ganze ab. Wir kauften auch Lose und blieben bis zur Verlosung. Diese entpuppte sich als Ewigkeitswerk. Angefangen von Tassen und Kugelschreibern bis zu Büchern und vieles mehr konnte man gewin-



Das Zündungsproblem konnte vor Ort nicht behoben werden. Gemeinsam wurde Robert's Fiat zu Marcos geschoben. Am nächsten Tag kam der ADAC.

nen. Hauptgewinn war soweit ich mich erinnere eine vollrestaurierte Vespa. Es zog sich solange hin, weil auch schon viele wieder weg waren und es immer wieder zu neuen Losziehungen kam. Nach einer halben Stunde machten wir uns auf den Heimweg. Robert's Fiat blieb dann auch schon nach 5 km liegen. Er schaffte es dann bis Beuerberg. Da kam ein 600er um die Ecke gebogen und bot seine Hilfe an.

Und wer war's. Elba und Marcos, die wir Jahre nicht mehr gesehen hatten. Das Zündungsproblem ließ sich nicht beheben und so bot Marcos an, den Fiat bei ihm abzustellen und morgen dort vom ADAC abholen zu lassen. Gesagt getan. Ich brachte Robert und seinen Sohn noch nach Starnberg zur S-Bahn. Wie schon gesagt: Keine Tour ohne Erlebnisse.

Zu Besuch bei den Retrowepsen in Lenggries

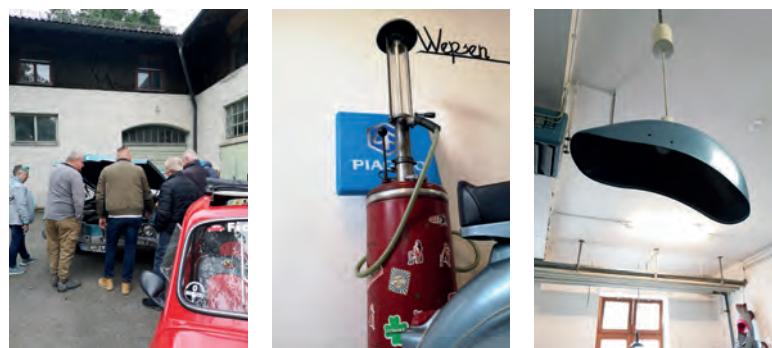
Vorbeigeschaut

Es ist immer toll, wenn sich jemand aufruft und ein kleines Treffen organisiert. Klaus Rohrmoser von den Retrowepsen hat es wieder getan. Und wir sind gekommen. Das Wetter war am 24. September nicht so doll und es sind trotzdem 13 Fiats zusammen gekommen. – von Angie Schlegel –

Ein Teil hat sich in Wolfratshausen an der Tankstelle getroffen, das hatte ja ein Jahr zuvor nicht so gut geklappt. Gemeinsam schlängelten wir uns über die Landstraße nach Lenggries. Die Fahrt verlief ohne Komplikationen, was nicht selbstverständlich ist. Unsere Oldies sind immer für Überraschungen gut. Klaus und seine Frau begrüßten uns auf das Herzlichste. Wir stöberten in seiner Halle, die voller Vespa's ist, auf der Hebebühne und am Boden. Außerdem hängt alles Mögliche an den Wänden. Getränke holt man sich aus dem Kühlschrank und der Grill ist auch schon angeheizt.

Ein kleiner Unfall mit einer Ape und Roger mit seinem 500er beim Einparken trübte etwas die Stimmung. War nicht schlimm, aber ist ärgerlich. Bei Bier, Spezi und Wasser ließen wir es uns mit einer Grillwurst oder Grillfleisch in der Semmel gut gehen. Klaus demonstrierte ein Ungetüm auf zwei Rädern mit offenem Auspufftopf. Gut, dass seine Werkstatt auf einem ehemaligen Kasernengelände ist, die Nachbarn hätten wohl wegen Ruhestörung die Polizei geholt.

Bedauerlicherweise kam von seinem Vespaclub kein einziger, was ihn etwas vergrämte, hatte er doch sehr viel Fleisch und Würste gekauft. Gegen 15 Uhr machten wir uns traditionsgemäß auf zur Waldherralm in Wackersberg, um uns bei Kaffee und Kuchen erstmal aufzuwärmen und den Tag ausklingen zu lassen. Ein herzliches Dankeschön für die Einladung, lieber Klaus.



DER NEUE FIAT 500 ELEKTRO 3+1
MIT MAGIC DOOR

DOLCE VITA

BY DESIGN



Der neue Fiat 500 Elektro ist Deutschlands meistverkauftes Elektrofahrzeug.* Du hast die Wahl: Limousine, Cabrio oder 3+1 mit zusätzlicher Magic Door auf der Beifahrerseite.

Und wann fährst du die Numero 1?



PROUDLY MADE IN ITALY

* Quelle: Erhebungsdaten Jan. – Juli 2022 nach Kraftfahrtbundesamt für den Fiat 500 Elektro; www.kba.de

FIAT